



Deutschlandwetter im April 2011

Warm, trocken und sonnig - erneut ein April mit vielen Rekorden

Offenbach, 28. April 2011 – Bereits zum dritten Mal innerhalb von nur fünf Jahren erlebten die Menschen in Deutschland einen extrem warmen, sehr trockenen und ungewöhnlich sonnenscheinreichen April mit vielen neuen Rekorden. Das für diesen Monat eigentlich sprichwörtlich unbeständige Aprilwetter scheint immer seltener zu werden. Das meldet der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen.

Zweitwärmster April seit Aufzeichnungsbeginn im Jahre 1881

Noch gar nicht lange ist es her, da hatten der April der Jahres 2007 mit 11,5 Grad Celsius (°C) und danach der April 2009 mit 11,8°C neue eindrucksvolle Monatsrekorde aufgestellt. In diesem Jahr lag die bundesweite Durchschnittstemperatur des Monats mit knapp 11,8°C erneut ganz weit vorne. Das sind immerhin 4,4 Grad über dem vieljährigen Klimawert von 7,4°C. An Rhein und Neckar wurden bis zu sieben Sommertage mit einem Tagesmaximum über 25°C registriert. Den höchsten Messwert des Monats meldete am 21. Bendorf bei Koblenz mit 28,5°C. Bundesweit wärmster Tag war der 23., der Karsamstag. An diesem Tag lag Kahl am Main im westlichen Unterfranken mit 28,2°C ganz vorne. An den Osterfeiertagen war es in Deutschland wärmer als in den meisten Mittelmeerregionen. Auch die Vegetation in Deutschland machte einen Sprung. So begann die Apfelblüte gegenüber dem Soll etwa elf Tage früher.

Dritter sehr trockener April in Folge

Der April 2011 brachte bundesweit rund 22 Liter Niederschlag pro Quadratmeter (l/m²), das sind nur 38 Prozent des Solls von 58 l/m². Der Monat zählt damit zu den zehn trockensten Aprilmonaten seit 1881, dem Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen. In den Jahren 2010 und 2009 war es ähnlich trocken, im April 2007 fiel gebietsweise gar kein Regen. Extrem trocken war es diesmal in ganz Schleswig-Holstein, in Dörnick am Plöner See wurden insgesamt nur 4,4 l/m² gemessen. Den meisten Niederschlag erhielt im Erzgebirge Zinnwald-Georgenfeld mit 68 l/m². Die seit Februar anhaltende Trockenheit führte zu hohen Konzentrationen von Blütenstaub, vor allem von Birkenpollen. Allergiker hatten fast den ganzen Monat über zu leiden. Die Waldbrandgefahrenkarten des DWD zeigten im April durchweg hohe bis sehr hohe Warnstufen. Tatsächlich kam es in vielen Bundesländern zu Wald- und Graslandbränden.

Ein weiterer ungewöhnlich sonnenscheinreicher April

Der April 2011 gehört zusammen mit den Jahren 2007, 2009 und 2010 zu den fünf sonnenscheinreichsten Aprilmonaten seit 1951. Mit 242 Stunden übertraf er sein Soll von 152 Stunden um 59 Prozent. „Peggy“, „Quirina“, „Ruth“, „Stephanie“ und „Tijen“ setzten die im März begonnene Serie der Hochdruckgebiete mit viel Sonnenschein über Mitteleuropa fort. Sonnergigante Station war Rheinau-Memprechtshofen am Oberrhein südwestlich von Baden-Baden mit 291 Stunden.

P R E S S E - I N F O

Uwe Kirsche
Leiter

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
und Pressesprecher
Tel. 069 8062 4500

Gerhard Lux
Pressesprecher / Fachpresse
Tel. 069 8062 4502

Frankfurter Str. 135
63067 Offenbach am Main
Fax: 069 8062 4509
E-mail: pressestelle@dwd.de
Newsletter: www.dwd.de/presse





Das Wetter in den Bundesländern im April 2011

(In Klammern stehen jeweils die vieljährigen Mittelwerte)

Schleswig-Holstein und Hamburg: Schleswig-Holstein kam mit 253 Sonnenstunden (164 Stunden) auf 154 Prozent. Außerdem präsentierte es sich mit 10,7°C (6,6°C) als kühlestes und mit 8 l/m² (49 l/m²) als trockenstes Bundesland. Im Durchschnitt fielen hier nur 16 Prozent des Klimawertes. Bundesweit trockenster Ort war Dörnick am Plöner See mit 4,4 l/m². In Hamburg betrug die Mitteltemperatur 12,1°C (7,5°C). Bei der Regenmenge erreichte man mit 12 l/m² nur 24 Prozent des Solls (50 l/m²), bei der Sonnenscheindauer mit 241 Stunden (156 Stunden) dagegen 154 Prozent.

Niedersachsen und Bremen: In Niedersachsen lag die Durchschnittstemperatur bei 12,1°C (7,5°C), in Bremen bei 12,3°C (7,6°C). In Niedersachsen registrierte man 237 Stunden (151 Stunden) Sonnenschein und in Bremen 233 Stunden (155 Stunden). Bei der Regenmenge kam Niedersachsen auf 22 l/m² (52 l/m²); Bremen war mit 11 l/m² (48 l/m²) das zweitrockenste Bundesland. Durch die Trockenheit entzündete sich am 24. bei Meinersen der Wald nahe Gifhorn in der Südheide.

Mecklenburg-Vorpommern: Mecklenburg-Vorpommern belegte im April mit 10,9°C (6,7°C) in der Reihe der kühleren Bundesländer den zweiten Platz. Trotzdem wurden an zahlreichen Stationen die alten Rekordtemperaturen überboten. Als mittlere Niederschlagsmenge notierte man 23 l/m² (42 l/m²) und bei der Sonnenscheindauer 251 Stunden (167 Stunden). Am 8. entwurzelten Sturmböen an der Küste Vorpommerns zahlreiche Bäume. Außerdem fegten sie mittags über die ausgetrockneten und noch vegetationslosen Felder und wirbelten große Staubmengen auf. Auf der Autobahn A19 in der Nähe von Laage kam es dadurch infolge der plötzlichen Sichtverschlechterung zu einer Massenkarambolage, bei der acht Menschen starben.

Brandenburg und Berlin: Brandenburg meldete im April eine mittlere Temperatur von 12,3°C (7,8°C) und eine Regenmenge von 25 l/m² (41 l/m²) sowie eine Sonnenscheindauer von 224 Stunden (163 Stunden). Damit zählte es zu den Regionen in Deutschland mit verhältnismäßig wenig Sonnenschein. Berlin war mit 209 Stunden (161 Stunden) das sonnenscheinärmste und mit 32 l/m² (40 l/m²) das zweitnasseste, aber mit 13,1°C (8,4°C) das wärmste Bundesland.

Sachsen-Anhalt: Für Sachsen-Anhalt errechneten die DWD-Experten einen Temperaturdurchschnitt von 12,2°C (7,8°C). Dabei wurden an mehr als 50 Prozent aller Stationen neue Rekorde für den April gemessen. Niederschlag fiel im Mittel 22 l/m² (43 l/m²) und die Sonne schien 232 Stunden lang (152 Stunden).

Sachsen: Im April 2011 gehörte Sachsen mit 11,4°C (7,3°C) zu den kühleren und mit 215 Stunden (150 Stunden) zu den sonnenscheinärmeren Bundesländern. Beim Niederschlag lag Sachsen mit 36 l/m² (57 l/m²) vorne. Die größte Monatssumme meldete im Erzgebirge Zinnwald-Georgenfeld mit 68 l/m². Allein am 13. kamen hier 38 l/m² zustande, vorübergehend bildete sich eine 17 cm hohe Schneedecke.

P R E S S E - I N F O

Uwe Kirsche
Leiter

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
und Pressesprecher
Tel. 069 8062 4500

Gerhard Lux

Pressesprecher / Fachpresse
Tel. 069 8062 4502

Frankfurter Str. 135
63067 Offenbach am Main
Fax: 069 8062 4509

E-mail: pressestelle@dwd.de
Newsletter: www.dwd.de/presse





Thüringen: In Thüringen war es mit 11,4°C (6,8°C) vergleichsweise kühl. Daneben verbuchten die DWD-Meteorologen 21 Liter Niederschlag/m² (58 l/m²) und 228 Sonnenstunden (147 Stunden).

Nordrhein-Westfalen: Nordrhein-Westfalen ordnete sich im April 2011 mit 12,6°C (7,9°C) bei den warmen und mit 25 l/m² (62 l/m²) bei den relativ feuchten Bundesländern ein. Die Sonne zeigte sich 235 Stunden (148 Stunden). Sowohl bei der Temperatur als auch beim Sonnenschein traten an einigen Stationen neue Rekorde auf. Am 25. und 26. vernichtete ein Waldbrand im Naturpark Hohes Venn im Grenzgebiet zu Belgien rund 1000 Hektar des Hochmoors.

Hessen: Hier notierte man eine mittlere Temperatur von 12,0°C (7,5°C), eine Niederschlagsmenge von 21 l/m² (59 l/m²) und eine Sonnenscheindauer von 245 Stunden (152 Stunden). Die Trockenheit verursachte einige Wald- und Grasbrände, so am 23. bei Ronshausen in der Nähe von Bebra und am 25. bei Weilburg.

Rheinland-Pfalz: Rheinland-Pfalz war mit 12,7°C (7,8°C) im April eines der wärmsten Bundesländer. Die deutschlandweit und offiziell höchste Temperatur des Monats trat am 21. in Bendorf bei Koblenz mit 28,5°C auf. Die Niederschlagsmenge lag mit 19 l/m² (57 l/m²) um 67 Prozent unter und die Sonnenscheindauer mit 249 Stunden (151 Stunden) um 65 Prozent über dem vieljährigen Klimawert.

Saarland: Das Saarland befand sich im April 2011 mit durchschnittlich 12,6°C (8,2°C) bei den warmen, mit 18 l/m² (64 l/m²) bei den trockenen und mit 254 Stunden (155 Stunden) bei den sonnenscheinreichen Bundesländern.

Baden-Württemberg: Im April 2011 lag die Durchschnittstemperatur bei 11,6°C (7,4°C). In Stuttgart-Neckartal traten sieben Sommertage mit einer Höchsttemperatur von über 25°C auf. Mit 271 Stunden (151 Stunden) war Baden-Württemberg das sonnenscheinreichste Bundesland. Viele Stationen meldeten neue Sonnenscheinrekorde. Die sonnigste deutsche Station war diesmal Rheinau-Memprechtshofen am Oberrhein mit 291 Stunden. Die Niederschlagsmenge summierte sich in Baden-Württemberg auf lediglich 23 l/m² (78 l/m²).

Bayern: Bayern reihte sich laut Klimaexperten des DWD mit 11,1°C (7,0°C) bei den eher kühleren Bundesländern ein. Oberstdorf meldete mit minus 5,4°C am 15. den bundesweit niedrigsten Messwert. In Kahl am Main im westlichen Unterfranken kletterte die Temperatur am Karsamstag, dem 23. dagegen auf 28,2°C. In Bayern fielen durchschnittlich 23 l/m² Niederschlag (70 l/m²) und die Sonne schien im Mittel 251 Stunden (154 Stunden) lang. An mehreren Orten wurden die alten Sonnenscheinrekorde übertroffen.

**Alle in dieser Pressemitteilung genannten aktuellen Monatswerte sind vorläufige Werte. Die für die letzten drei Tage des Monats verwendeten Daten basieren auf Prognosen. Bis Redaktionsschluss standen nicht alle Messungen des Stationsnetzes des DWD zur Verfügung.*

Hinweis an die Redaktion

Die bundesweiten Spitzenreiter bei Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer finden Sie jeweils am ersten Tag des Folgemonats als „Thema des Tages“ unter www.dwd.de.

Uwe Kirsche
Leiter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
und Pressesprecher
Tel. 069 8062 4500

Gerhard Lux
Pressesprecher / Fachpresse
Tel. 069 8062 4502

Frankfurter Str. 135
63067 Offenbach am Main
Fax: 069 8062 4509
E-mail: pressestelle@dwd.de
Newsletter: www.dwd.de/presse

